Universität Zürich[UZH]

Institut
für Erziehungswissenschaft

Lehrstuhl Prof. Dr. Elisabeth Moser Opitz
Lehrstuhl Prof. Dr. Katharina Maag Merki
Lehrstuhl Prof. Dr. Anna-Katharina Praetorius

Öffentlicher Gastvortrag

Mittwoch, 12.11.2025, 16.15 bis 18.00 Uhr
Universität Zürich, Hauptgebäude, Rämistrasse 71, 8006 Zürich
Hörsaal KOL-E-21

Prof. Dr. Ariana Garrote

Co-Leiterin Zentrum Lernen und Sozialisation, FHNW Windisch

Diskriminierung in der Schule: Herausforderungen und Interventionsmöglichkeiten für pädagogische Fachpersonen

Diskriminierung stellt ein zentrales Hindernis für erfolgreiches Lernen dar. Betroffene Kinder und Jugendliche weisen ein erhöhtes Risiko auf, ungern zur Schule zu gehen und in ihren schulischen Leistungen nachzulassen. Empirische Befunde zeigen zudem, dass sich solche Erfahrungen nachhaltig negativ auf die psychische Gesundheit auswirken.

Aktuelle Daten aus der Schweiz verdeutlichen, dass in einer durchschnittlichen Schulklasse rund zehn Schüler*innen aufgrund ihrer Herkunft Diskriminierung erleben. Diese äussert sich in Ausschlussprozessen unter Peers, aber auch in verzerrten Lehrpersonenerwartungen, die die schulischen Leistungen der Betroffenen beeinträchtigen können. Bisherige Forschung hat diese Diskriminierungsprozesse zumeist getrennt voneinander betrachtet. Es ist wenig darüber bekannt, wie die Lehrpersonenkognitionen mit negativen Peerdynamiken zusammenhängen und inwiefern die Beziehungen der Lehrpersonen zu den Schüler* innen hierbei eine vermittelnde Rolle spielen.

Im Projekt **Bombini** (Soziale **B**eziehungen und K**om**petenzerwer**b in** Pr**i**marschulklassen) wird untersucht, wie Merkmale von Primarschulkindern (z. B. Verhalten, sozioökonomischer Status, Migrationshintergrund, Hautfarbe) mit Lehrpersonenkognitionen sowie konfliktreichen Beziehungen zu Lehrpersonen und Peers verknüpft sind. Dabei kommen Analysemethoden zum Einsatz, die Intersektionalität und die Komplexität von Herkunft berücksichtigen.

Im Rahmen des Vortrags werden erste Befunde aus der Studie vorgestellt. Ausgehend von der Annahme, dass die Rolle der Lehrperson für die Prävention von Diskriminierung zentral ist, werden ergänzend Interventionsansätze zur Bekämpfung von Diskriminierung an Schulen präsentiert und diskutiert.

Studierende, Kolleginnen und Kollegen sowie weitere interessierte Personen sind herzlich zu dieser Veranstaltung eingeladen.